

«Spanisch-Wallisertitsch-Wörterbuch»

Zu einer besonderen Buchvernissage

San Jerónimo Norte. – Wie wir vernehmen, hat im vergangenen September in unserer südamerikanischen Pflanzstätte die Vernissage des von Gerardo Egge verfassten Spanisch-Wallisertitsch-Wörterbuchs stattgefunden. Gerardo hat dieses Wörterbuch im Rahmen der 14. Büchermesse seiner Region vorstellen können. Wie die hier beigefügte Einladung zur Vernissage zeigt, kann dieses Wörterbuch auch als kultureller Meilenstein der «Kolonie» San Jerónimo Norte betrachtet werden. Es vermittelt und schreibt ein heute gefährdetes Kulturgut fest, das Walliser Einwanderer vor 150 Jahren nach Südamerika gebracht haben.

Gerardo Egge ist ein Nachkomme von ausgewanderten Natischern. Er war auch schon mit seiner Frau Adela, geborene Oggier mit Ursprüngen in Varen, bei uns im Wallis. Beide Landsleute lernten in der Jugend noch unsere Mundart, die sie bis heute in erstaunlichem Masse beherrschen. Gerardo ist auch als Pastoralassistent in San Jerónimo tätig. Als solcher hat er sich unter anderem stark für ein Altersheim in seiner Heimatstadt eingesetzt. Weil er sich aber auch zu einem kompetenten Kenner der in San Jerónimo und Umgebung gesprochenen Oberwalliser Mundart entwickelt hat, erzählte er oft am dortigen Lokalradio in Mundart Geschichten aus und nach der Zeit der Einwanderung und aus dem Wallis. Seit rund sieben Jahren war es ihm, wie er schreibt, ein Anliegen, etwas zu dokumentieren, das ohne Zweifel eines der wichtigsten Elemente für den Zusammenhalt der aus der Schweiz nach der Pampa in Argentinien gekommenen Walliser war – das Wallisertitsch. Und dies ist ihm mit seinem Sprachbuch, in dem er unmittelbar Wallisertitsch mit Spanisch verbindet, vollauf gelungen. Das Buch weist zwei Eingänge auf: Spanisch-Oberwalliser Mundart und Oberwalliser Mundart-Spanisch. So ist es sehr benutzerfreundlich.

Quellen

Es war Gerardos Absicht,

Como portador de lo que fuera el primer medio de comunicación dialogal entre las familias fundadoras y uno de los mojones culturales de esta Colonia de San Jerónimo Norte,

el día 07 / septiembre / 2007 – 9,45 hs. presentaré en la

“XIV FERIA DEPARTAMENTAL DEL LIBRO”
Organizada por la Escuela Nº 323 “Domingo Faustino Sarmiento”

el

“DICCIONARIO DEL IDIOMA ESPAÑOL

Y DIALECTO VALESANO ALEMÁN”

“SCHPANISCH UND WALLISERTITSCHI DIALÄKT
WEERTERBÜÖCH”

Esperando contar con vuestra presencia saluda atentamente,

El Autor: Gerardo José Egge

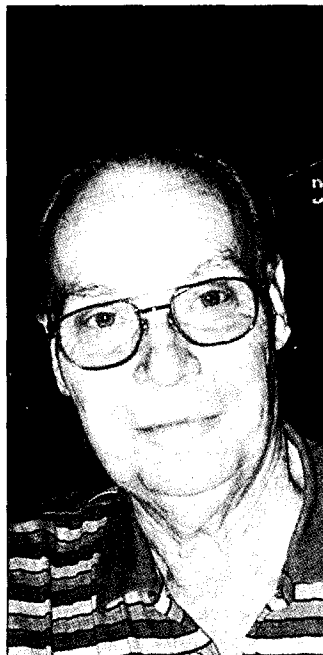
Einladung, die Gerardo Egge zur Vernissage seines Wörterbuchs an kulturelle Institutionen versandt hat.

WB, 29.12.2007/1

Wörter zu sammeln, die in San Jerónimo Norte und auch an anderen, von Walliser Auswanderern besiedelten Orten in Argentinien gesprochen werden. Die Sammlung betrifft Wörter des täglichen Ge-

brauchs, die im mündlichen und schriftlichen Austausch der Leute vorkamen und die bei der Formulierung von Gedanken, Projekten usw. benötigt wurden. Es sind Wörter, die auch die heimatlichen Wur-

zeln unserer aus dem Oberwallis eingewanderten Leute bezeugen. Wenn auch die erste Quelle die Sprachtradition in San Jerónimo selbst war, so waren ihm doch auch die in unserem Visper Rotten Verlag



Gerardo Egge, Wörterbuch-Autor, Pastoralassistent und Sozialarbeiter.



Vorstellung des neuen Buchs anlässlich einer Buchmesse.

erschienenen Mundartwerke von Nutzen. Das neue Wörterbuch Spanisch-Wallisertitsch dürfte vor allem auch bei Heimmattagungen, sei es im Wallis oder in San Jerónimo, uns allen nützlich und dann auch

käuflich sein. Eine Begegnung dieser Art ist auf den 15. August 2008 in San Jerónimo Norte geplant, wo vor 150 Jahren die ersten fünf Familien aus dem Bezirk Brig aus der Schweiz ankamen.

Mundartliche Änderungen

Es ist andererseits unübersehbar, schreibt uns Gerardo Eggel, dass die Mundart unserer Landsleute in San Jerónimo Norte im Laufe der vielen Jahrzehnte eine weitreichende Entwicklung mitgemacht hat. Gerardo wörtlich: «Der Druck des Spanischen auf unsere Mundart ist stark. Ihre Zukunft ist ungewiss. Ich möchte aber dennoch mit diesem Wörterbuch unseren Altvordern, vor allem den Eltern Emil Eggel und andererseits Anita Clausen, ein kleines Denkmal setzen und mich dafür dankbar zeigen, dass sie uns in diesem Dialekt gelehrt, erzogen und auch über einen unerschütterlichen Glauben in ein würdiges soziales Leben geführt haben. Wir müssen alles tun, um unsere Oberwalliser Mundart zu erhalten.» Dies ist eine deutliche Sprache. Und man wünscht Gerardo viel Erfolg mit seinem Buch. Selbstverständlich müsste man auch das

Wallisertitsch unserer lieben Landsleute in Südamerika noch wissenschaftlich erforschen. Für eine solche Forschung ist das Werk von Gerardo Eggel von unschätzbarem Wert.

«Ein Kanton mehr»

Gerardo betont, es sei wirklich erstaunlich, dass man heute, nach fünf oder sechs Generationen, in Argentinien noch im Sinne der Väter denke, dass man das Wallisertitsch eben, verbunden mit dem Jodel und dem Tanz, immer noch als unsere eigene Muttersprache empfinde. Wörtlich: «Manchmal sage ich, dass wir hier eigentlich ein Schweizer Kanton mehr sind – dies nicht nur wegen unserer Abstammung, sondern auch durch viele unserer Gewohnheiten und Denkweisen, die nicht zum allgemeinen Lebensgefühl in Argentinien passen.» Nun, das neue Wörterbuch ist auch durch die Behörden der Provinz Santa Fé beachtet worden. Gerardo Eggel wird es demnächst auch in der Provinzhauptstadt vorstellen dürfen.

ag.

WB, 29. 12. 2007/2